

Beschlussvorlage		Drucksachen-Nr : VIII/2012/141
Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung	öffentlich	26.06.2012
Kreisausschuss	nicht öffentlich	19.07.2012

Tagesordnungspunkt
Gesundheitsberichterstattung

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss nimmt den Bericht zustimmend zur Kenntnis und unterstützt die Ziele zur Verbesserung der Gesundheit im Landkreis Aurich. Wegen der bereits schon jetzt erkennbaren und notwendigen Ausweitung der Aufgaben im präventiven Bereich des kinder- und jugendärztlichen Dienstes wird die Schaffung einer weiteren Arztstelle befürwortet.

Sach- und Rechtslage:

Gemäß § 8 des Niedersächsischen Gesetzes über den öffentlichen Gesundheitsdienst (NGöGD) erstellen die Landkreise kommunale Gesundheitsberichte, in denen sie die gesundheitlichen Verhältnisse ihrer Bevölkerung beobachten, beschreiben und bewerten. Erste Ergebnisse für den Landkreis Aurich werden in der Sitzung im Rahmen einer Power-Point-Präsentation vorgestellt.

Gesundheitsberichte liefern Kenntnisse über die im Landkreis vorhandenen Gesundheitsprobleme und die regionalen Versorgungsmöglichkeiten, um fundierte Entscheidungen treffen zu können. Somit ist die Gesundheitsberichterstattung eine wichtige Voraussetzung für zukünftige gesundheitspolitische Planungen. Ziel ist es, mittel- und langfristig dort Verbesserungen in der gesundheitlichen Versorgung einzuleiten, wo sie nötig sind und sich auf zukünftige Herausforderungen auch im Hinblick auf den demografischen Wandel rechtzeitig einzustellen.

Der Basisbericht zur Gesundheit stellt den Anfang einer regelmäßigen Gesundheitsberichterstattung dar und beinhaltet zunächst die Basisdaten der Jahre 2009 und 2010 zu den Themen und Fachgebieten, die zu den originären Aufgaben des Gesundheitsamtes gehören. Die Daten, die im Basisbericht 2009/2010 aufgeführt sind, werden jedes Jahr erhoben und können somit über einen regelmäßigen Zeitraum beobachtet und verglichen werden. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, zu Spezialthemen, wie zum Beispiel „Gesundheit im Alter“ oder „Sucht und Suchtprävention“, eigene Daten zu erheben bzw. erheben zu lassen (zum Beispiel durch die Hochschule Emden/Leer).

Der Handlungsbedarf, der sich aus dem vorliegenden und auch aus den folgenden Berichten ergibt, muss identifiziert und entsprechende Handlungsansätze mit den regionalen Akteuren des Gesundheitswesens (Gesundheitsamt, Politikerinnen und Politiker, Ärztinnen und Ärzte, Vertreterinnen und Vertreter der Krankenkassen, Beratungsstellen, Wohlfahrts-

verbände etc) diskutiert und umgesetzt werden. Vorstellbar wäre zum Beispiel einen „Runden Tisch“ zum Thema „Gesundheit/Ergebnisse der Einschulungsuntersuchungen (Übergewicht/motorische Auffälligkeiten)“ ins Leben zu rufen, um verstärkt mit den regionalen Akteuren in diesem Bereich die aktuelle Lage zu diskutieren und weitere Schritte abzusprechen.

Finanzielle Auswirkungen im Haushaltsjahr:			Betrag:	
Haushaltsmittel vorhanden	Deckung falls keine HH-Mittel vorhanden	Deckung üpl./apl. Ausgabe	Folgekosten/Jahr 88.000,00 €	Sonstiges
Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>	Budget <input type="checkbox"/>		Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>	
Investitionsnr.:	üpl. Ausgabe <input type="checkbox"/>	Investitionsnr.:	Betrag:	
Kostenstelle:	apl. Ausgabe <input type="checkbox"/>	Kostenstelle:		
Kostenträger:		Kostenträger:		
Sachkonto:		Sachkonto:		

Erstellungsdatum: 20.06.2012	Unterschrift In Vertretung
---	---------------------------------------